

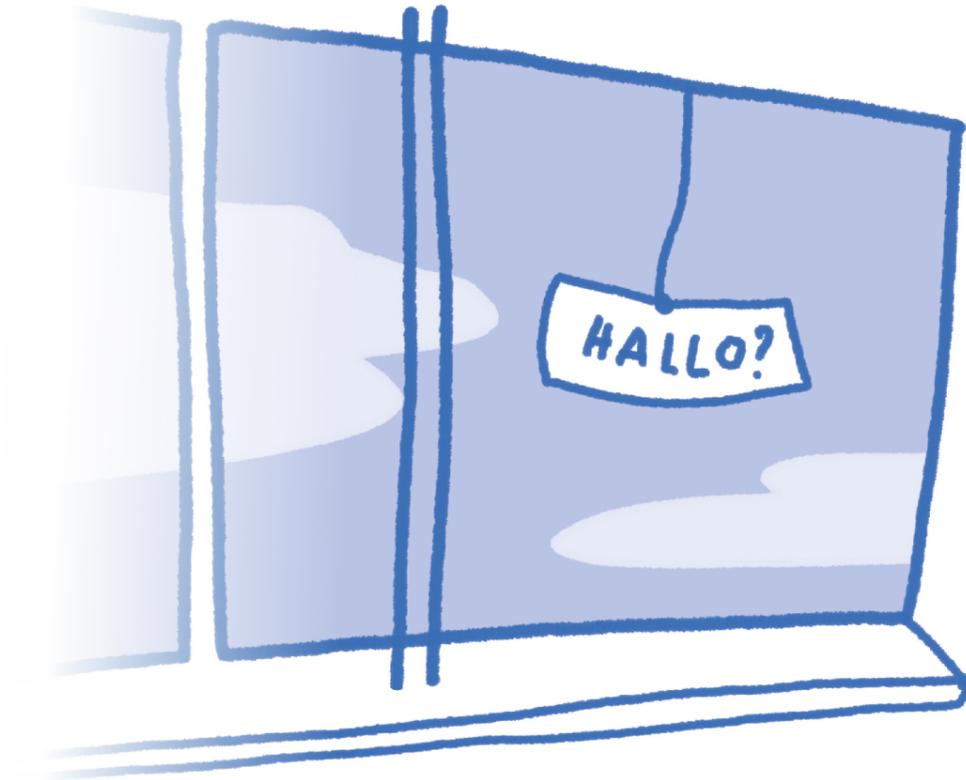
MAN SELBST UND DIE ANDEREN

Letztlich ist das nachbarschaftliche Zusammenleben zu einem großen Teil von den Empfindungen, Wahrnehmungen und Handlungen der einzelnen Bewohner:innen abhängig.

Es ist eine individuelle Einstellungssache, worauf man im nachbarschaftlichen Zusammenleben Wert legt und welche Bedürfnisse man an seine Nachbarschaft stellt. Es kommt auch darauf an, wie viel man bereit ist, dafür zu tun und sich vielleicht aus Rücksicht den anderen gegenüber einzuschränken.

Die Einstellung kann je nach Lebenssituation variieren und sich verändern. Beispielsweise kann es vorkommen, dass das nachbarschaftliche Zusammenleben mit dem Alter oder bei Krankheiten stärker in den Fokus rückt. Zum Beispiel, wenn bei stärkerer Lärmempfindlichkeit oder wenn der eigene Bewegungsradius kleiner wird.

Durch die Unterschiede in den Einstellungen und Wahrnehmungen des nachbarschaftlichen Zusammenlebens kann es zu unangenehmen oder konflikthaften Situationen kommen, deren Lösung von der Kompromissbereitschaft sowie Empathie der einzelnen Nachbar:innen abhängt.



VERSCHIEDENE AKTEURE

Das nachbarschaftliche Zusammenleben im Aalto-Hochhaus wird nicht nur von den räumlichen Gegebenheiten beeinflusst.

Schließlich sind es auch die Menschen, die das Zusammenleben ausmachen. Manche Personen haben dabei eine besondere Rolle.

GEWOBA

Die Eigentümerin des Aalto-Hochhauses ist das vornehmlich städtische Wohnungsunternehmen, die Gewoba Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen. Sie ist die Vermieterin des Hauses und sorgt für die Belegung sowie weitere Mietangelegenheiten des Hauses. Für die Mieter:innen ist die Gewoba über ihre Mitarbeitenden gut ansprechbar, zum Beispiel in den Service-Büros. Das Service-Büro in der Vahr wird sich bald im Erdgeschoss des Aalto-Hochhauses befinden.

Den Bewohner:innen gibt es ein gutes Gefühl, die Gewoba als ihre Vermieterin zu wissen, da sie immer wieder durch ihre soziale Einstellung und Engagement in Erscheinung tritt.



Es gibt einen Hausmeister, der für das Aalto-Hochhaus zuständig ist. Er kümmert sich um verschiedene hauspezifische Aufgaben wie beispielsweise die Instandhaltung oder auch die Einhaltung der Hausordnung. Normalerweise hat er sein Büro im Erdgeschoss des Aalto-Hochhauses, das wegen der dortigen Umbauarbeiten für das Service-Büro der Gewoba umgelegt wurde. Der Hausmeister ist über die Gewoba angestellt. Wie die Concierges ist der Hausmeister bei Problemen für die Mieter:innen ein Ansprechpartner. Allerdings verfügt er über einen anderen Handlungsspielraum, da er nicht der Neutralität verpflichtet ist. Die Mietenden können Beschwerden an ihn stellen. Er kann entweder dabei behilflich sein, die Konflikte zu lösen oder sie in manchen Fällen der Gewoba als Vermieterin melden.

HAUSMEISTER

Seit 1997 ist die Eingangshalle mit Concierges besetzt, die durch ihre Anwesenheit in der Concierge-Loge rund um die Uhr für mehr Sicherheit im Haus sorgen sollen. Von ihrer Position in der Loge haben sie einen guten Überblick über das Ein- und Ausgehen der Bewohner:innen. Sie betätigen den Türdrücker und sorgen dafür, dass keine unbekannteren Personen in das Haus gelangen können. Auch gehört es zu ihren Aufgaben, während ihrer Schichten einen Kontrollgang durchs Haus zu machen. Durch ihre Präsenz sorgen sie außerdem für eine angenehme Wohnatmosphäre. Sie sind für die Bewohner:innen bei Fragen ansprechbar und hilfsbereit. Manche empfangen die Bewohner:innen freundlich und nehmen sich die Zeit für ein Gespräch. Es ist wichtig zu betonen, dass sie in ihrer Funktion als Concierges eine neutrale Position zu dem Treiben im Haus einnehmen sollen. Sie unterliegen mit ihrer Arbeit einer Verschwiegenheitspflicht. Das Concierge-Projekt ist aus einer Kooperation vom Förderwerk Bremen mit der Gewoba entstanden.

CONCIERGES